

In der nächsten Ausgabe lesen Sie: Bericht aus dem Kantonsrat

# SCHAFFHAUSER LANDZEITUNG

Die Zeitung für den Klettgau

stamm.schleitheim

Die Besten im Norden

- Topmotiviertes Team
- Freude an schöner Gestaltung
- Grosses Druck-Know-how
- Modernste Technologie

Tel. 052 687 43 43  
Fax 052 680 12 31  
www.stammco.ch

Samstag,  
18. September 2010

Schleitheimer Bote

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Beggingen, Beringen, Gächlingen, Löhningen, Neunkirch, Schleitheim, Siblingen und Wilchingen

Nr. 106

AZ 8226 Schleitheim 141. Jahrgang

## WILCHINGEN

Es gibt einen Kandidaten für den Gemeinderat

Seite 2



## BERUFSMESSE

Berufe werden vorgestellt

Seite 3



## BEGGINGEN

Reges Vereinsleben im Dorf

Seiten 3



«Empfangskomitee» vor der Städtlihalle

Geologische Tiefenlager für Atommüll

## Pro und Contra zum Vorhaben eines Standortes auf dem Südranden

Gemäss «Sachplan geologische Tiefenlager» müssen die Gemeinden einer Standortregion mittels «regionaler Partizipation» zur Meinungsäusserung eingeladen werden. Zu diesem Zweck führte das Bundesamt für Energie (BFE) am letzten Mittwochabend in der Städtlihalle Neunkirch einen Info-Abend durch. Und es stiess damit auf eine grosse Resonanz: über 300 Interessierte wohnten der Veranstaltung bei.

KS. Der vom Bundesrat im April 2008 genehmigte «Sachplan geologische Tiefenlager» regelt das Auswahlverfahren für geologische Tiefenlager. Den Auftakt zu diesem Verfahren bildeten die im Herbst 2008 von der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) vorgeschlagenen sechs potenziellen Standortgebiete. Darunter befinden sich auch der Südranden zur Lagerung von schwach- und mittelaktiven Abfällen (SMA) sowie Benken im Zürcher Weinland für SMA und hochaktive Abfälle (HAA).

### Pflicht zum Einbezug der Bevölkerung

Der Sachplan geologische Tiefenlager des BFE vom 20. August 2010 sieht vor, dass die Gemeinden einer Standortregion mittels «regionaler Partizipation» ihre Interessen ins Verfahren einbringen können. Eine Standortregion umfasst Gemeinden, die entweder durch ihre

Geologie, durch oberirdische Bauten der künftigen geologischen Tiefenlager oder durch ihre Nähe zu den unmittelbar betroffenen Gebieten sowie durch zusätzliche raumplanerische, wirtschaftliche oder soziale Gegebenheiten besonders betroffen sein könnten.

Dies also war der Grund für die Einladung des BFE auf den letzten Mittwochabend in die Städtlihalle in Neunkirch. Die Veranstaltung war derart strukturiert, dass nach der Begrüssung ein Infoblock folgte und eine Diskussionsrunde mit der Bevölkerung den Abschluss bildete. Schliesslich standen die Referenten/in für Fragen in Einzelgesprächen zur Verfügung. Moderiert wurde der Abend von Hanns Fuchs, Journalist BR, Luzern.

### Dreistufiges Verfahren

Eingeführt in die Materie wurden die über 300 Anwesenden von Dr. Werner Bühlmann, Vizedirektor des BFE. Aus-



Nach der Vertragsunterzeichnung vor dem Gasthof Post in Schleitheim. Von links nach rechts: Manuela Hardmeier, Margrit Doodle, Dr. med. Gerold Külling, Beat Bolli, Ruth Kühne, Dorli Görner, Jiri Masek, Susanne Lewicki, Ivo Kolb, Stefan Leistner-Baumgardt, Bernd Jung, René van de Velde

SPITEX Klettgau-Randen

## Fusionsvertrag unterzeichnet

Am Mittwoch, den 15. September 2010, haben insgesamt elf Vertreterinnen und Vertreter des «Krankenpflegeverein Gächlingen», des «Krankenpflegeverein Neunkirch», des «Krankenpflegeverein Oberhallau», der «SPITEX Oberklettgau», des «Krankenpflegeverein Osterfingen/Trasadingen/Wilchingen», des «Kranken- und Hauspflegeverein Schleitheim» und des «Krankenpflegeverein Siblingen» im Saal des «Gasthof Post» in Schleitheim ihre Unterschrift unter einen Fusionsvertrag gesetzt. Der historische Vertrag regelt den Zusammenschluss dieser Vereine mit der SPITEX Oberklettgau. Nach Annahme des Fusionsvertrages durch die ausserordentlichen Mitgliederversammlungen im Oktober wachsen alle zur SPITEX Klettgau-Randen zusammen.

Die veränderten gesetzlichen Grundlagen des Kantons Schaffhausen macht die Neuorganisation der SPITEX in einer gemeinsamen «Versorgungsregion Klettgau» notwendig. Den engagierten Präsidentinnen und Präsidenten der verschiedenen «SPITEX-Vereine» ist es zu verdanken, dass dieser Fusionsvertrag zustande gekommen ist. Gemeinsam wollen sie in der «SPITEX Klettgau-Randen» die Herausforderungen der Zukunft annehmen und die Pflege und Betreuung der Klettgauer Bevölkerung sicherstellen. Mit der Gemeinde Beringen, die im Auftrag aller Gemeinden des Klettgaus handelt, wird die SPITEX Klettgau-Randen einen Leistungsvertrag aushandeln. In diesem wird festgehalten, welche SPITEX-Dienstleistungen erbracht und wie sie entschädigt werden

sollen. Auf die öffentliche Ausschreibung des Leistungsvertrages hat sich nur die SPITEX Oberklettgau im Auftrag des Projekts «SPITEX Klettgau-Randen» beworben. Daraufhin haben die Gemeinden das Submissionsverfahren sistiert und der Gemeinde Beringen den Auftrag zur sofortigen Aufnahme von Vertragsverhandlungen erteilt. Die SPITEX Klettgau-Randen hat ihre Vorstellungen zu einem Leistungsauftrag in einer umfassenden Dokumentation zusammengefasst und der Gemeinde Beringen als Verhandlungsgrundlage gestellt. Darin sind neue Ideen skizziert, aber auch der Wille, die gute Zusammenarbeit mit den Alters- und Pflegeheimen und anderen Leistungserbringern fortzusetzen.

Fortsetzung auf Seite 3



Die Podiumsteilnehmer: Monika Jost, Werner Bühlmann, Ursula Hafner-Wipf, Thomas Feurer, Hans Wanner, Michel Matthey, Thomas Ernst (von links nach rechts)

gangslage der gesamten Angelegenheit ist das Kernenergie-Gesetz vom 1. Februar 2005, welches sich unter anderem auf folgende Grundsätze abstützt: Die Entsorgung von radioaktivem Abfall hat grundsätzlich in der Schweiz zu erfolgen; es gilt das Verursacherprinzip; die Standortortauswahl erfolgt im Rahmen des Sachplans geologische Tiefenlager; bei der geologischen Tiefenlagerung ist auf die Überwachung und die Rückholbarkeit zu achten. Die Standortauswahl erfolgt in drei Etappen: Bestimmung Standortgebiete; bestimmen von je zwei Standorten pro Abfallkategorie; Standortauswahl durch den Bundesrat, das Parlament und (bei einem Referendum) durch das Volk. Nach Abschluss der Etappe 1 hat das BFE dem Bundesrat einen Vorschlag zu machen. – Sekundiert wurde der Vizedirektor des BFE durch

seine Mitarbeiterin, Dr. Monika Jost, die zu den «nächsten Schritten im Auswahlverfahren» sprach.

«Die Sicherheit hat erste Priorität, die Bohrungen müssen wissenschaftlich begründbar sein.»  
(Dr. Monika Jost, BFE)

### Unser Gesetz verbietet eine Lagerstätte

Die Meinung der Schaffhauser Regierung wurde von der Vorsteherin des Departementes des Innern, Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf, eingebracht. Und sie sprach insofern Klartext, als sie auf das Gesetz «gegen Atommüll-Lagerstätten» aus dem Jahre 1983 verwies.

Fortsetzung auf Seite 2

ECHO US  
EM CHLÄGGI

## Empfang mit Blechtrommeln

Es war kein normaler Mittwochabend, wie man ihn in Neunkirch landläufig gewohnt ist. Vor allem rund um die Städtlihalle war es nicht so ruhig, wie sonst üblich. Von weit her war er zu hören, der Lärm von irgendwelchen Instrumenten. Etwas näher gekommen, konstatierte man dann, dass es weder ein Konzert einer Steelband noch die Begleitmusik zu einem Voodoo-Tanz, sondern der Empfang der Gäste zur Info-Veranstaltung des Bundesamtes für Energie (BFE) war. Und wie: Mitglieder des Vereins Klar!Schaffhausen bearbeiteten, bzw. «betrommeln» mit Stöcken gelbe Fässer, dass es nur so krachte. Dabei erregte nicht unbedingt die Bemalung der Fässer mit Totenköpfen eine besondere Aufmerksamkeit, sondern der ohrenbetäubende Lärm. Es war schlichtweg unaushaltbar – wie haben eigentlich die Trommlerinnen und Trommler dies selbst ausgehalten? Und man stellte sich besorgt die Frage: wird diese Traktiererei der Fässer vielleicht während der ganzen Veranstaltung so weitergehen? Es ging nicht! Punkt sieben Uhr, als die Veranstaltung drinnen in der Halle eröffnet wurde, verklang der letzte Trommelschlag und damit hatte es sich dann auch. Gut so, denn alles andere als das wäre wohl nicht zur Visitenkarte für das Gebiet um «den Südranden», ja wäre möglicherweise sogar zum Bumerang dafür geworden. Dies haben auch die Verantwortlichen der Trommelei gemerkt und damit eine gute Spürnase bewiesen. Weniger laut ging es dann in der Städtlihalle selbst her und zu. Zwar hörte man dann und wann einen leisen Widerspruch zu Gesagtem. Oder aber eine Wortmeldung, mit der man einverstanden war, wurde mit tosendem Applaus bedacht. Man spürte auch, dass es unter den interessierten Zuhörern knisterte. Und es war fast zu befürchten, dass sich die Emotionen auf irgendeine Art entladen würden. Dazu kam es nicht. Die Diskussion war zwar hart, aber fair. Von beiden Seiten. Der Abend verlief sehr anständig und gesittet. Dabei war es absolut verständlich, dass Wortmeldungen, die sich resolut gegen ein Endlager auf dem Südranden richteten, lieber gehört wurden als andere. Einen Vorwurf müssen sich die Programmgestalter aber doch gefallen lassen. Der Zeitblock für die Diskussion war schlicht und einfach zu kurz. Denn in knapp dreiviertel Stunden können die Bedenken, die man ja eigentlich hören will, einfach nicht vorgebracht werden. So jedenfalls stelle ich mir «mitsprechen» nicht vor. Im Gegenteil. So etwas läuft mitunter sogar Gefahr, als reine «Alibi-Übung» abgetan zu werden. Mit einer Anhörung jedenfalls hat dies nur wenig zu tun. Aber es gibt ja immer noch die Möglichkeit, sich schriftlich dazu vernehmen zu lassen – die Schaffhauser Regierung jedenfalls nimmt Meinungen aus der Bevölkerung gerne entgegen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sunntig  
Kurt Schönberger

SCHLAATEMER DORFCHRONIK



Anna Vogelsanger (links) mit ihren Bronzekolleginnen Annina Fahr, Jasmin Zimmermann und Miriam Meier

Im Chläggi machen die diesjährigen Herbstfeste eine Pause. Nach den wunderschönen Anlässen vom vergangenen Wochenende in Siblingen und Trasadingen hoffen wir, dass auch die übrigen Festivitäten der kommenden Wochenenden von so herrlich goldenem Herbstwetter begleitet werden. Wer aber trotzdem Herbstfest-Luft schnuppern möchte, ist am traditionellen Winzerfest in Erzingen gut bedient. Das ganze Fest dauert noch bis am Montagabend. Unter dem Motto «Erzingen ist fröhlich, bunt und kreativ» findet morgen Sonntag um 14 Uhr der beliebte Festumzug durchs Dorf statt.

Sportliche Erfolge: Roland Tenger Sieger des Kantonal-Cups...

Unser Dorf darf sich immer wieder über Sportlerinnen und Sportler mit herausragenden Leistungen freuen: Beim Final des Kantonal-Cups 2010 im Schiessen vom vergangenen Samstag in Neuhausen-Langriet schwang Roland Tenger (Weidenbaum) vom Schützenverein Schleithem in der Kategorie Ordonnanz 03 obenauf, nachdem er dort im letzten Jahr den zweiten Platz errungen hatte. Er wurde somit Cup-Sieger in seiner Kategorie. Wir gratulieren dem erfolgreichen Hobbyschützen herzlich zu seinem Erfolg.

...und Anna Vogelsanger gewinnt die Bronze-Medaille mit der Staffel

Einen weiteren grossen Erfolg darf auch Anna Vogelsanger (Tochter von Urs und Brigitte Vogelsanger, Gass) feiern: An den Nachwuchs-Staffel-Schweizermeisterschaften in Frauenfeld errang sie zusammen mit ihren drei Sprint-Kolleginnen des LC Schaffhausen in der 4x100 m-Staffel die Bronzemedaille der U-20-Frauen. Auch Anna Vogelsanger gratulieren wir herzlich und wünschen ihr weiterhin viele sportliche Höhenflüge.

Tennisclub Schleithem beendet Clubturnier mit Finalspielen

Wie jedes Jahr startete der Tennisclub Schleithem das Clubturnier bereits im

Juni mit den Gruppenspielen, wobei jede Teilnehmerin resp. jeder Teilnehmer mindestens drei Spiele zu bestreiten hatte. Die beiden erfolgreichsten Spielerinnen und Spieler der jeweiligen Gruppe qualifizierten sich dann für die Halbfinalspiele, die vergangene Woche ausgetragen wurden. In spannenden und kämpferischen Begegnungen spielten bei den Damen Regula Meier gegen Katrin Fürst und Brigitte Vogelsanger gegen Kathrin Deuber. Bei den Herren spielten Georg Meier gegen Urs Fischer und Thomas Baumann gegen Hanspeter Pletscher. Die aus diesen Spielen resultierenden Sieger trafen im Finale aufeinander und kämpften hierbei um den Clubmeistertitel. Clubmeisterin bei den Damen wurde Regula Meier, die gegen Brigitte Vogelsanger gewann. Clubmeister bei den Herren ist Thomas Baumann, der die Partie gegen Georg Meier für sich entscheiden konnte. Herzliche Gratulation!

Grosse Bibelausstellung

Im Königreichsaal der Zeugen Jehovas sind an diesem Wochenende über 300 Original-Bibeln, Pergamente, Schriftrollen und Faksimileausgaben von Prachtbibeln aus dem Mittelalter ausgestellt. Interessierte können heute noch bis 19 Uhr und morgen Sonntag von 10 bis 19 Uhr diese interessante und wissenswerte Ausstellung besichtigen. Man kann auch an den angebotenen Führungen teilnehmen.

Musikverein Schlaate auf Reisen

Heute Samstagmorgen starteten die Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins Schlaate zu ihrer Vereinsreise. Es ist wohl das am besten gehütete Geheimnis im Dorf momentan, wohin diese Reise gehen wird. Denn: Wohin es genau geht, weiss ausser der Reiseleitung niemand. Es ist eine Überraschungsrunde und die Wetten im Verein laufen heiss... Mit dabei ist auch ein ganzer Stab treuer Begleiter: Die Ehrendamen, der Fähnrich, die ständigen Aushilfen, der Festwirt, alles was Rang und Namen hat, ist ebenfalls auf den Ausflug eingeladen worden. Zwar dauert die Reise nur einen Tag, da-

für fehlt es im Programm an nichts. Wir wünschen dem Musikverein einen spannenden, schönen, unvergesslichen Tag auf der Fahrt ins «Ungewisse»...!

Ökumenischer Bettags-Gottesdienst

Morgen Sonntag feiern die Kirchgemeinden um 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der ref. Kirche Schleithem. Die Predigt wird deshalb gemeinsam von Prediger Peter Oppliger, Pater Fidelis Den, Pfr. Peter Steiger sowie Pfr. Heinz Dutler gehalten. Umrahmt wird der Gottesdienst vom Männerchor Schleithem-Beggingen. Danach gibt es einen Apéro.

Die Badi ist nun geschlossen

So wie die übrigen Bäder im Klettgau hat auch unsere Badi seit letzter Woche für dieses Jahr geschlossen. Und überall wird dieselbe Bilanz gezogen: Es war eine sehr durchgezogene Saison. Zwar begann der Sommer mit rund vier heissen Wochen verheissungsvoll, aber dann folgten nur noch vereinzelte Tage, an denen man unser Schwimmbad geniessen konnte. Das Bademeister-Ehepaar Ruedi und Camilla Stünzi wird die Badi übrigens auch im nächsten Jahr führen.

Neuer Lehrling in der Gemeinde

Seit Mitte August hat ein neuer Lehrling seine Arbeit in der Gemeinde aufgenommen. Rinor Sabani aus Neuhausen wird die dreijährige Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst absolvieren. Sein Lehrmeister ist Kurt Stamm. Wir wünschen dem jungen Mann viel Freude in seiner Ausbildung und ebenso viele nette Kontakte zu den Bewohnern im Dorf.

Einsatz des Zivilschutzes

Der Zivilschutz hat mit seinen Dienstleistenden aus der Region verschiedene Arbeiten für die Gemeinde Schleithem gemacht. Unter anderem wurden im Waldkindergarten ein WC, ein Holzlager und eine Wegverbauung erstellt. Auch diverse Waldhütten und kleine Brücken wurden in Schuss gebracht, was wir an dieser Stelle ganz herzlich verdanken möchten.

Strassensanierungen

Mit etwas Verspätung wird ab Ende September die Strasse zum Bergwaldhof komplett erneuert. Weitere Teerstrassen zu den Höfen werden stellenweise repariert. Ebenfalls angelaufen sind die Vorarbeiten zu einer umfassenden Sanierung der Strasse im Bächtal bis Babental und dann wieder über Emmerland zurück ins Dorf. Diese Arbeiten werden im kommenden Jahr aufgenommen.

Nun wünsche ich Ihnen ein ganz schönes Wochenende, geniessen Sie es und starten Sie danach ausgeruht in die neue Woche. rga.

**Geschäftsdrucksachen**  
stamm.schleithem  
Tel. 052 687 43 43 www.stammco.ch

ZEILEN AUS DEM DICHTERDORF

In der kommenden Woche werden die Vereine, Kellereien und das OK Herbstsonntag ganz damit beschäftigt sein, sich auf den Besucheransturm zu den Herbstfesten zu rüsten.

sg. Es ist doch jedes Jahr wieder auf's Neue spannend, wie sich das Dorf wohl zu den Herbstsonntagen zeigen wird. Wie werden wohl die Brunnen geschmückt? Und welches ist der schönste von allen? Welche Beiz ist am Originalsten dekoriert? Und was wird passend zum Thema auf der Dorfstrasse präsentiert? In der kommenden Woche wird der Aufbau beginnen und in der Backstube der Landfrauen duftet es dann wieder herrlich nach «Schlüüferli» und «Tubackrollen» und, und, und... die Vereinsprogramme der nächsten Woche stehen ganz im Zeichen der Herbstsonntage und sehen keine anderweitigen Aktivitäten vor.

Bilderausstellung

Gestern Freitag wurde an einer Vernissage die Bilderausstellung von Katharina Ochsner eröffnet (Bericht folgt). Die Aquarelle und Acrylbilder der Wilchingerin werden noch bis am 16. Oktober der Öffentlichkeit zugänglich sein. Jeweils am Samstag von 9.00–13.00 Uhr können die Gemälde im Degustations-

raum von Hans-Walter und Margrit Gysel (HWG Weine) an der Dorfstrasse 175 in Wilchingen bewundert werden. An den Herbstsonntagen vom 25. und 26. September und vom 3. Oktober ist die Ausstellung ab 11.00 Uhr, zeitgleich mit der Weindegustation und Beiz der Familie Gysel, geöffnet.

«Beiz für Alli» Osterfingen

Zum zehnten und letzten Mal in diesem Jahr ist die «Beiz für Alli» in der Osterfinger Trotte nochmals geöffnet. Zu den gewohnten Zeiten von 11.00 bis 18.00 Uhr heisst der Dorfverein Osterfingen Punkt nochmals alle Gäste herzlich willkommen.

Vermischtes

Am kommenden Donnerstag, 23. September, gehen die Senioren aus Wilchingen, Trasadingen und Osterfingen zusammen auf Reise. – Die siebte und letzte Gesamtübung der Feuerwehr Wilchingen/Osterfingen findet ebenfalls am Donnerstag, 23. September, im Magazin Osterfingen statt.

Ersatzwahl in den Gemeinderat Wilchingen

Jörg Ryser stellt sich zur Verfügung

Für die Wahl in den Wilchinger Gemeinderat vom 26. September 2010 stellt sich Jörg Ryser zur Verfügung.

sg. Geboren ist der heute 48-jährige Jörg Ryser in Bülach, wo er mit seinem älteren Bruder und seiner jüngeren Schwester aufgewachsen ist und seine Jugend- und Schuljahre verbracht hat. Nach der Schulzeit erlernte er den Beruf des Landmaschinenmechanikers in Winterthur und arbeitete nach der Lehre an verschiedenen Arbeitsstellen als LKW- und Baumaschinenmechaniker. Berufsbegleitend absolvierte er Weiterbildungen im kaufmännischen Bereich. In dieser Zeit lernte der Sport- und Technik-Interessierte seine Frau kennen und gründete mit ihr zusammen eine Familie. Das Ehepaar lebte mit seinen drei Kindern in Bachs, bis sie vor 16 Jahren in Wilchingen ein Einfamilienhaus auf dem Galgenbuck erwarben und hier eine feste Heimat gefunden haben.

Dem Klettgau war der Gemeinderatskandidat allerdings seit seiner Lehrzeit zugewandt, da viele seiner Kollegen aus der Berufsschule von hier kamen. Auch durch seine Frau hatte er bereits einen Bezug zur heutigen Heimat, denn sie ist in Trasadingen aufgewachsen. Seit 16 Jahren leben Rysers nun also in Wilchingen, alle drei Kinder der Familie haben hier ihre Schulzeit absolviert und arbeiten in der Gegend. Jörg Ryser, der vor zehn Jahren noch die höhere Fachschule in Betriebswirtschaft besucht und abgeschlossen hat, arbeitet heute in der Geschäftsleitung des Tiefbauamtes Winter-



thur, betreut dort den Sektor Bau und ist Leiter der Technik und des Werkhofs. In seiner Freizeit übt er diverse Sportaktivitäten aus wie Velofahren, Wandern und im Winter Skifahren. Der Technikinteressierte ist aber auch des öfteren in seiner grosszügigen Werkstatt neben dem Wohnhaus anzutreffen. Beweggründe zur Kandidatur für den Gemeinderat Wilchingen sind laut eigenen Angaben sein grosses Interesse an der Politik und das Bedürfnis, seiner Wohngemeinde, in der er sich sehr wohl fühle, etwas zurückzugeben.

Die Ortsparteien der FDP und der SVP empfehlen für die Wahl vom 26. September 2010 Jörg Ryser zur Wahl in den Gemeinderat Wilchingen.

Geologisches Tiefenlager für Atommüll

Fortsetzung von Seite 1

Dieses verpflichtet die Behörden sowohl des Kantons als auch der Gemeinden im Kanton Schaffhausen, «mit allen rechtlichen und politischen Mitteln darauf hinzuwirken, dass auf Kantonsgebiet keine Lagerstätten für radioaktive Abfälle errichtet und keine vorbereitenden Handlungen vorgenommen werden». Dazu kommt, dass der Regierungsrat aufgrund einer Motion Fehr im Kantonsrat damit beauftragt worden ist, den Perimeter auch auf die angrenzende Nachbarschaft auszudehnen. «Diese Aufträge erfüllen wir und wir hoffen, dass wir vom Bund in unseren diesbezüglichen Bemühungen ernst genommen werden», rief die sich sehr ins Zeug legende Regierungsrätin in den Saal. (Tosender Applaus der Anwesenden)

«Lockern Sie den Zeitdruck!»

Schaffhausens Stadtpräsident Thomas Feuer sprach als Mitglied des Startteams «Plattform Südranden». Er stellte deren Funktionen und Aufgaben vor und forderte vom BFE in Bezug auf Fairness gleich lange Spiesse – «diesbezüglich müssen Sie nämlich noch etwas dazu ler-

nen!». Für Feuer sind heute noch zu viele Fragen offen, zudem ist ihm der Termindruck zu gross, die zeitlichen Vorstellungen in dieser Sache zu ambitiös. «Lockern Sie den Termindruck, denn das Verlangen nach höchster Sicherheit und ein solcher Zeitdruck schliessen sich geradezu aus!», gab er der Vertretung des BFE mit auf den Weg nach Bern.

Viele offene Fragen

Dann war das Publikum mit Fragen stellen an der Reihe und es benützte die Gunst der Stunde weidlich, mindestens solange es die dafür eingeräumte Zeit überhaupt zulies. Es gab Fragen an die Vertreter der Nagra (Thomas Ernst), des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorates ENSI (Direktor Hans Wanner) sowie die Vertreter des BFE. Dazwischen meldete sich auch Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf zu Wort – und erhielt dafür jedes Mal Applaus aus dem Publikum. Bei den Fragen ging es unter anderem um das Material der Behälter, die Rückhol- und Kontrollierbarkeit der gelagerten Abfälle, die

«Ich appelliere an Sie alle: melden Sie Ihre Interessen in dieser Sache an und vertreten Sie Ihre persönliche Meinung.»  
(Appell von Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf an die Bevölkerung)

«grosse Allmacht der Energieriesen» («wieso gehen Sie mit der Einladung von Behördemitgliedern nach Finnland und Schweden an den Rand der Korruption?»), zur eventuellen Lagerung des Atommülls im Ausland und auch dazu, ob es irgendwo im Ausland schon eine Müll-Lagerung in Opalinuston geben würde. Und natürlich gab es auch einen flammenden und ebenso beklatschten

Zum Abschluss von Etappe 1, voraussichtlich Mitte 2011, und in Kenntnis aller Ergebnisse und Stellungnahmen aus der Anhörung (Eingabetermin: 30. November 2010), wird der Bundesrat entscheiden, welche Standortgebiete im Sachplan aufgenommen und damit im weiteren Auswahlverfahren verbleiben.



Ursula Hafner-Wipf und Thomas Feuer wehren sich vehement gegen einen Standort auf dem Südranden

Appell zum Ausstieg aus der Atomenergie. Schliesslich kritisierte ein Diskussteilnehmer die vehemente Ablehnung des Vorhabens durch die Schaffhauser Regierung und wünschte sich, dass die Sache nun erst einmal sorgfältig geprüft und erst nach Vorliegen der Resultate entschieden werden solle. – Um 21 Uhr war Schluss, für Einzelfragen standen die Referenten/in noch zur Verfügung.

REGIERUNGSRAT

Ausführungsprojekte für Aufhebung der Bahnübergänge im Klettgau genehmigt

Der Regierungsrat hat die gestützt auf das Strassengesetz erforderliche Genehmigung der Ausführungsprojekte für die Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch und Wilchingen erteilt. Den entsprechenden Krediten für die Aufhebung der Bahnübergänge im Klettgau wurde von 27. September 2009 zugestimmt.

Genehmigung Gemeindeerlasses

Der Regierungsrat hat den Waldentwicklungsplan der Gemeinde Schleithem vom 12. August 2010 genehmigt.

Amts jubiläum

Der Regierungsrat hat Edith Köppel, Sekretärin bei den Spitälern Schaffhausen, die am 1. Oktober 2010 das 25-jährige Amtsjubiläum begehen kann, seinen Dank für ihre bisherige Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit ausgesprochen. Staatskanzlei Schaffhausen

**Farbprospekte**  
stamm.schleithem  
Tel. 052 687 43 43 www.stammco.ch